

Jahresbericht 2022

Katholische Schwangerschaftsberatung Ravensburg/Leutkirch



Caritaszentrum Ravensburg

Seestraße 44, 88214 Ravensburg
Telefon 0751-36256 0

Caritaszentrum Leutkirch

Marienplatz 11, 88299 Leutkirch
Telefon 07561-9066 0

Caritas
Bodensee-Oberschwaben



Inhaltsverzeichnis

Einrichtung mit Einsatzgebiet.....	- 4 -
Personal.....	- 4 -
Qualifizierungen 2022	- 5 -
Fachliche Weiterbildungen, Fortbildungen, Schulungen, Supervision.....	- 5 -
Projekte und Gruppenangebote 2022	
Beratungsspektrum.....	- 6 -
Erfahrungen aus der Beratungspraxis	- 7 -
Bericht aus den Stellen	- 7 -
Statistische Angaben	- 9 -
Anmerkung zur Statistik	- 9 -
Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation, Vernetzung, Gremien	- 10 -
Kooperation und Vernetzung.....	- 12 -
Abschließende Bemerkungen und Ausblick.....	- 13 -

Jahresbericht 2022

der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstelle (KSB) Ravensburg/Leutkirch -Verwendungsnachweis-

Die Katholische Schwangerschaftsberatungsstelle Ravensburg und ihre Nebenstelle Leutkirch sind Teil der Caritas Region Bodensee-Oberschwaben. Ihr Einsatzgebiet umfasst den gesamten Landkreis Ravensburg.

Die Caritas Bodensee-Oberschwaben ist eine von neun Regionen des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Alle Angebote der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen werden gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und sind somit kostenlos.

Hauptstelle:

**Katholische Schwangerschaftsberatung
Caritas Zentrum Ravensburg
Seestraße 44
88214 Ravensburg
Telefon: 0751 362560**

Nebenstelle:

**Katholische Schwangerschaftsberatung
Caritas Zentrum Leutkirch
Marienplatz 11
88299 Leutkirch
Telefon: 07561 90660**

Beratung auch im
Haus der Kirchlichen Dienste
Buchweg 8
88239 Wangen

und im
Caritas Zentrum Bad Waldsee
Robert-Koch-Straße 52
88339 Bad Waldsee

Einrichtung mit Einsatzgebiet

Öffnungszeiten

Das Caritas Zentrum in Ravensburg ist montags bis donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr, sowie freitags von 8.30 bis 12.00 Uhr geöffnet und telefonisch erreichbar. Beratungstermine werden bei Bedarf auch nach 17.00 Uhr angeboten.

Die Servicezeiten in Leutkirch sind Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Unabhängig von diesen Zeiten werden immer auch Beratungstermine nach Bedarf angeboten. Haus- und Klinikbesuche sowie Gruppenangebote und öffentliche Veranstaltungen können auch abends oder am Wochenende stattfinden. In Bad Waldsee gibt es ein 14-tägiges Beratungsangebot. In Wangen finden Beratungsgespräche wöchentlich statt.

Räumliche Ausstattung

Die Katholische Schwangerschaftsberatungsstelle Ravensburg und Nebenstelle Leutkirch sind in die Caritas Zentren vor Ort integriert. Es stehen eigene Beratungszimmer/Büros mit einer ansprechenden Möblierung und guter technischer Ausstattung (Telefon, Computer, Internet...) zur Verfügung. Zudem können das Wartezimmer sowie Gruppen- und Tagungsräume mitgenutzt werden. In Ravensburg sind die Räumlichkeiten behinderten- und kinderwagengerecht mit einem Fahrstuhl zu erreichen.

Es besteht keine Verbindung mit Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen.

Personal

Mayer, Elke

Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
bis 31.07. 70 % / ab 01.08. 80% in Ravensburg
incl. Leitung

Wienand, Christine

Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
bis 31.07. 100 % / ab 01.08. 90% in Ravensburg

Reich, Aline

studienbegleitendes Praktikum/RWU Soziale Arbeit
bis 10.02. in Ravensburg

Amberg, Matthias

Studienbegleitendes Praktikum/RWU Soziale Arbeit
seit 01.10. in Ravensburg

Kloos, Stefanie

Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (B.A.)
60 % in Leutkirch

Singer, Stephanie

Dipl. Sozialpädagogin (BA)
50% in Leutkirch

Natalie Fleischer

Studienbegleitendes Praktikum vom 5.9. bis 31.10.
in Leutkirch

Der Verwaltungsanteil beträgt in Ravensburg und in Leutkirch je 50 %.

Personalkosten werden durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

Qualifizierungen 2022

Fachliche Weiterbildungen, Fortbildungen, Schulungen, Supervision

Veranstaltung	Anbietende	Termin und Ort	Teilnehmende
Teamsupervision	Externer Supervisor	5 Termine a 3 Stunden in Weingarten	Alle
Grundlagenausbildung Psychosoziale Beratung in der Schwangerenberatung	Deutscher Caritasverband e.V.	24. - 28. Januar via Zoom 26. - 30. September in Freiburg 3 Supervisionstermine 2 x online / 1 x Stockach	S. Singer
Beratung im Wandel - Fachwoche Katholische Schwangerschaftsberatung	Fortbildungs-Akademie Deutscher Caritasverband e.V.	9. - 12. Mai in Bamberg	S. Kloos
Online-Infoveranstaltung NIPT	IuV-Stelle Ulm	17. Mai via Zoom	C. Wienand S. Kloos S. Singer
Forum Recht Caritas-Interne Rechtsschulungen	Caritas BOS mit Rechtsanwältin Frau Sonntag	1. Juni und 30. November Caritaszentrum Ravensburg	E. Mayer C. Wienand S. Singer
KSB Jahreskonferenz "Wenn Teenager Eltern werden"	Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.	26./27. September Christkönigshaus in Stuttgart-Hohenheim	C. Wienand
Rechtliche Fragestellungen in der KSB	Agentur für Arbeit Ravensburg	30. Juni per zoom	C. Wienand S. Kloos
Fachtag: „Dilemmata in der Beratung nach einem pränataldiagnostischen Befund“	IuV-Stelle Ulm	05. Juli via Zoom	C. Wienand
Verfahrensweise zu Kindergeld/Kinderzuschlag	Familienkasse Ravensburg	13. Oktober Agentur für Arbeit Ravensburg	C. Wienand M. Amberg
Grundlagenausbildung PND	IUV Stelle Ulm	10. Oktober Ulm	S. Singer

Außer der zum 01.10.2021 angestellten Kollegin S. Singer haben alle Beraterinnen die für die Anerkennung geforderte Qualifizierung für Schwangerschaftsberaterinnen abgeschlossen

Projekte und Gruppenangebote 2022:

Die für März 2022 und Oktober 2022 in Leutkirch geplanten Elternkurse „Auf den Anfang kommt es an“ fanden aufgrund mangelnder Anmeldungen nicht statt.

Beratungsspektrum

Die Katholische Schwangerschaftsberatung (KSB) arbeitet auf der Basis folgender gesetzlicher, kirchlicher und verbandlicher Grundlagen:

- § 2 Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten, geändert durch Artikel 1 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (21.08.95), ergänzt durch §2a SchKG (01.01.10)
- Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der Vertraulichen Geburt (01.05.2014)
- Gesetz zur Ausführung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes vom 01.01.07 mit der Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums über die Anerkennung und Förderung der anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen sowie der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen (VwV SchKG vom 14.10.2019)
- Bischöfliche Richtlinien für die Katholische Schwangerschaftsberatung (01.01.2001)
- „Ja zum Leben“- Rahmenkonzeption für die Arbeit Katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen (Oktober 2000)
- Bundesrahmenhandbuch der Katholischen Schwangerschaftsberatung; 5/2008
- Das Lebensschutzkonzept der Kath. Schwangerschaftsberatungsstellen (12/2017)
- Professionell beraten in der Katholischen Schwangerschaftsberatung – eine Beratungskonzeption (5/2020)

Aufgaben der Beratungsstelle

Übergeordnete Aufgabe der Katholischen Schwangerschaftsberatung ist der Schutz des Lebens in allen Phasen der Schwangerschaft sowie nach der Geburt des Kindes. Wir beraten umfassend und unterstützend Frauen, Männer und Paare zu allen Fragen rund um Schwangerschaft und Elternsein. Wir bieten Hilfestellungen an in schwierigen Lebenssituationen, wie auch im existentiellen Schwangerschaftskonflikt, bei Fragen

und Verunsicherungen in Bezug auf Pränataldiagnostik, bei psychosozialen Problemen nach einem Schwangerschaftsabbruch, Fehl- oder Totgeburt sowie bei peripartalen psychischen Krisen und bei unerfülltem Kinderwunsch.

Ebenso beraten und unterstützen wir bei Fragen zu familienfördernden Leistungen (Stichwort Antragshilfe), geben Hinweise auf besondere Rechte im Arbeitsleben, z. B. beim Thema Mutterschutz, und bei anderen sozialen und wirtschaftlichen Hilfen für Schwangere und zahlen auch direkte finanzielle Hilfen aus. Darüber hinaus erarbeiten wir Lösungsmöglichkeiten bei psychosozialen Konflikten im Zusammenhang mit der Schwangerschaft und bearbeiten alle Fragen in Verbindung mit Adoption oder einer Vertraulichen Geburt. Auch für behinderte Menschen suchen wir nach passenden Hilfsangeboten.

Wir bieten mit der Schwangerenberatung Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Behörden oder dem Arbeitgeber, bei der Wohnungssuche, bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz und zur Fortsetzung der Schule, einer Ausbildung bzw. eines Studiums.

Zur Nachbetreuung nach einem Abbruch oder nach einer Entscheidung für das Kind stehen wir selbstverständlich ebenfalls unterstützend zur Seite.

Natürlich werden auch Fragen zu Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung besprochen, unabhängig davon, ob eine Schwangerschaft besteht oder nicht.

Durch den Verbleib im gesetzlichen Rahmen ist das Beratungsgeschehen weiterhin durch Schweigepflicht (§ 203 StGB), Aussageverweigerungsrecht (§ 53 StPO) und Beschlagnahmungsverbot (§ 97 StPO) geschützt.

Das Beratungsangebot ist kostenfrei und richtet sich an alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität und Familienstand. Auf Nachfrage werden auch anonyme Beratungen

durchgeführt. Die Beratung wird ergebnisoffen geführt und geht von der Eigenverantwortung der Frau/des Mannes aus.

Die psychosoziale Beratung und Hilfe im Kontext von Pränataldiagnostik (PND) ist ein eigenständiges und von ärztlicher Behandlung unabhängiges Beratungsangebot der Schwangerschaftsberatungsstelle, das zu jedem Zeitpunkt in der Schwangerschaft in Anspruch genommen werden kann. Ziel der Beratung ist es, die Frauen, Männer und Paare in ihrer Entscheidungskompetenz für oder gegen die Inanspruchnahme von PND zu stärken und ihnen bei schlechten Nachrichten aufgrund eines kindlichen Befundes beizustehen. Auf Wunsch kann das Leben mit einem von Behinderung bedrohten oder betroffenen Kind gemeinsam so gut wie möglich vorbereitet werden.

Fragen zu vorgeburtlichen Untersuchungen können hierbei auch von Seiten der Beraterinnen in den Prozess eingebunden werden. Die Frage nach dem Gesundheitszustand der Schwangeren und des Ungeborenen aber auch ein gemeinsamer Blick in den Mutterpass sind dabei geeignete Türöffner für die Thematik PND und mögliche Verunsicherungen in diesem Zusammenhang.

Insgesamt kam es zu 46 Beratungsprozessen im Zusammenhang mit dem Thema PND.

Ein weiterer Bestandteil der Tätigkeit in der Schwangerschaftsberatung ist die Planung und Durchführung von Projekten und Gruppenangeboten für Schülerinnen und Schüler sowie die Präventionsarbeit.

Erfahrungen aus der Beratungspraxis

Bericht aus den Stellen:

Zunahme von prekären Lebenssituationen

Immer mehr Familien leben in prekären Lebens- und Arbeitssituationen. Zumeist ist die finanzielle Lage angespannt, weil es durch die Corona Pandemie zu Kurzarbeit kam oder es Entlassungen im Betrieb gab. Viele Familien mussten zusätzlich Wohngeld und KiZ beantragen. Die Bearbeitung der Anträge dauerte oft Monate, vermutlich wegen Personalmangels. Viele schwangere Frauen, die im Niedriglohnsektor arbeiten, haben zum Teil nur befristete Arbeitsverträge, die bei Bekanntgabe der Schwangerschaft nicht verlängert werden. Es gibt eine deutliche Zunahme von Personen, die über eine Leiharbeits- oder Zeitarbeitsfirma angestellt sind und somit zu schlechteren Bedingungen arbeiten, als Personen, die fest angestellt sind. Auch wenn der Mindestlohn erhöht wurde, sind nach wie vor viele Familien auf staatliche Unterstützung angewiesen, weil sie vom Erwerbseinkommen allein nicht mehr leben können.

Ein weiterer heikler Punkt ist der erhebliche Wohnungsmangel. Viele Familien leben in viel zu kleinen Wohnungen, die in einem schlechten Zustand sind (Schimmel an den Wänden, undichte Fenster etc.). Es gibt Familien, die über 1,5 Jahre nach einer bezahlbaren Wohnung suchen und nur mit viel Glück eine neue Bleibe finden.

Nach wie vor ist der Hebammenmangel deutlich zu spüren. Frauen, die erst ab dem 4. Schwangerschaftsmonat nach einer Hebamme suchen, finden in der Regel keine mehr. Dies führt meist zu großen Unsicherheiten und Ängsten bei den schwangeren Frauen. Die gleiche Situation ist mittlerweile auch bei den Kinderärzt*innen vorhanden. Viele Klientinnen berichten von erheblichen Schwierigkeiten, nach der Geburt eine Kinderarztpraxis in ihrer unmittelbaren Umgebung zu finden. Viele Kinderarztpraxen sind überlastet und nehmen keine neue Patient*innen mehr auf. Das bedeutet, dass Familien längere Wege in Kauf nehmen müssen, um eine Praxis zu finden.

S. Kloos

„Antragshilfe!“ – ein neues Ehrenamtsprojekt

Der Katalog an sozialen Leistungen in Deutschland ist vielfältig, umfangreich, zielgruppenspezifisch und inzwischen für viele Menschen nicht verständlich und somit auch nicht zugänglich. Gleichzeitig nimmt die individuelle finanzielle Not im Land zu, auch bei unserem Klientel.

Der Aufwand innerhalb der Beratungen allein für die konkrete Hilfe bei Antragstellungen nimmt stetig zu. Die zuständigen Behörden leisten diese Hilfe nicht oder nicht in ausreichendem Maße und so kommt es vermehrt zu finanziellen und sozialen Notlagen, obwohl ein Anspruch auf staatliche Mittel besteht.

Die KSB Ravensburg baute daher im Oktober 2022 einen Ehrenamtspool mit sog. „Antragshelfer*innen“ auf. Die Ehrenamtlichen werden regelmäßig geschult, angeleitet und von einer Beraterin laufend begleitet. Zudem konnte ein studienbegleitender Praktikant der RWU Weingarten und eine Praktikantin aus einem anderen Fachdienst der Caritas für die Antragshilfe gewonnen werden.

Gesucht werden nun laufend Freiwillige mit und ohne Migrationshintergrund, die entweder sozialrechtliche Vorkenntnisse besitzen oder Freude an administrativen Tätigkeiten haben. Voraussetzungen sind gute Deutschkenntnisse für die Bearbeitung von Antragsformularen sowie Offenheit für Ratsuchende unterschiedlichster sozialen Milieus und Herkunft.

Die Antragshilfe steht grundsätzlich allen Klienten*innen der KSB Ravensburg zur Verfügung. Insbesondere sind Personen angesprochen, die

selbst nicht in der Lage sind (sprachliche Hemmnisse etc.) Anträge auf Sozialleistungen auszufüllen und keinen Zugang zu anderen Unterstützungsstrukturen (z.B. Flüchtlingssozialarbeit, Sozialdienste anderer Träger etc.) haben. Bei Bedarf werden zusätzlich ehrenamtliche Dolmetscher*innen miteinbezogen. Hier können wir glücklicherweise auf das vom Sozialministerium zur Verfügung gestellte Budget zurückgreifen und so den Dolmetscher*innen eine angemessene Aufwandsentschädigung anbieten.

Die Ehrenamtlichen wurden bereits in die gängigsten Antragsstellungen für soziale Leistungen eingeführt und geschult. Hierzu zählen SGB II-Leistungen, Leistungen zur Bildung- und Teilhabe, Elterngeld, Kindergeld und Kinderzuschlag. Die fachlichen Schulungen erfolgen auch weiterhin in Kooperation mit den dafür zuständigen Behörden. Hier sind bspw. zu nennen das Jobcenter Ravensburg und die Familienkasse. Ergänzt werden die Schulungen durch eine erfahrene Beraterin.

Inzwischen besteht der Antragshilfe-Pool aus vier Ehrenamtlichen und zwei Studierenden. Die Ausfüllhilfen werden in der Regel im Tandem durchgeführt und die hauptverantwortliche Beraterin steht für Fragen im Hintergrund noch zur Verfügung.

Die Antragshilfe ist bereits jetzt eine große Unterstützung, kann eine Beratung bei Bedarf ergänzen - sie ersetzt diese jedoch selbstverständlich nicht.

E. Mayer

Statistische Angaben

Beratungsfälle (ohne Gruppenangebote)

Beratungsfälle nach §§ 5,6 SchKG	3
Beratungsfälle nach §§ 2,2a SchKG	460
Gesamtzahl aller Beratungsfälle	463
davon PND-Beratungen	46
davon Beratungen zur vertraulichen Geburt der Stufe 2	0

Beratungsgespräche (ohne Gruppenangebote)

Beratungsgespräche nach §§ 5,6 SchKG	9
Beratungsgespräche nach §§ 2,2a SchKG	903
Gesamtzahl aller Beratungsgespräche	912
davon PND-Beratungen	52
davon Beratungen zur vertraulichen Geburt der Stufe 2	0

Gruppenangebote

Anzahl	0
Teilnehmende	0

Zahl der Anträge an:

Bundestiftung „Mutter und Kind“	178
Landesstiftung „Familie in Not“	0
Sonstige Stiftungen / Fonds	140

Anmerkung zur Statistik:

488 Klient*innen/Ratsuchende suchten unsere Beratungsstelle in 2022 auf.

957 Beratungsgespräche fanden direkt mit Klient*innen persönlich, telefonisch oder per Videoberatung statt.

126 weitere Beratungskontakte kamen mit Bezugspersonen, Netzwerkpartner*innen und Behörden im Rahmen der Klient*innenberatung zustande.

Onlineberatung

Die Katholische Schwangerschaftsberatungsstelle Ravensburg/Leutkirch ist an der Online-Beratung des Deutschen Caritasverbandes beteiligt. Hierbei werden Anfragen mit Postleitzahlenfilter an alle Berater*innen weitergeleitet. Die Mail-Beratung selbst wird anonym und datensicher über ein geschlossenes System im Internet durchgeführt.

Bei Bedarf wird auf die Beratungsstellen vor Ort verwiesen.

Es fanden insgesamt 25 Beratungsprozesse statt.

Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation, Vernetzung, Gremien

Forum Recht

Es handelt sich um eine interne, fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe der Caritas-Region zur gegenseitigen Information und Vermittlung aktueller Rechtsprechung anhand von Fallbesprechungen, normalerweise zwei Mal pro Jahr mit einer Fachanwältin für Sozialrecht und ein Mal pro Jahr mit einer Mitarbeiterin des Jobcenters Ravensburg. Diese Arbeitsgruppe fand am 01. 06. und am 30.11. mit der Rechtsanwältin in Präsenz statt.

AG Schwangerenberatung

Ziel ist es, sich mit der anderen Schwangerschaftsberatungsstelle (profamilia) trägerübergreifend auszutauschen, die Schwangerenberatung im Landkreis weiterzuentwickeln und wo sinnvoll thematisch zu ergänzen sowie gemeinsame Interessensvertretung und Lobbyarbeit. Dieses Jahr fanden am 17.03. und am 27.10 Präsenztreffen statt.

AG Alleinerziehende nach §78 SGB VIII:

Trägerübergreifende AG zur Unterstützung von alleinerziehenden Müttern und Vätern. Die Arbeitsgemeinschaft findet normalerweise 3 x im Jahr statt.

In diesem Jahr fand am 12.10. eine Präsenzveranstaltung statt. Unter anderem stellte sich Amuvée vor, eine Informationsplattform für Alleinerziehende.

AK ‚Babylon‘

„Babylon“ ist ein Pool von ehrenamtlichen Dolmetscherinnen, die in der Beratung mit Migrantinnen übersetzen. Dieses Angebot ist trägerübergreifend und es können inzwischen Sprachmittlerinnen für 25 Sprachen eingesetzt werden. Das jährliche Treffen fand am 02. 02. in Präsenz statt und am 23. 06. konnte das 20-jährige Jubiläum gefeiert werden, auch gleich mit ganz neuen ehrenamtlichen Übersetzerinnen für die ukrainische Sprache.

AK Frühe Hilfen im Landkreis Ravensburg

In 2022 kam es zu Personalwechsel an der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen am Jugendamt

Ravensburg. Gegenseitig Erwartungen und laufende Angebote der Frühen Hilfen im Landkreis wurden abgeglichen. Erfreulich ist ein neuer Baustein – das Haushaltskompetenztraining. Hierbei geht es um konkrete Hilfestellung beim Führen eines Haushalts mit Baby, angefangen vom Wirtschafte mit geringem Einkommen über Hygiene und Zeitmanagement. Insgesamt 5 freie Mitarbeiterinnen der Frühen Hilfe haben hierzu eine Schulung abgeschlossen und können nun im Einzelfall innerhalb des ersten Jahres mit Kind eingesetzt werden.

Das Angebot einer Entwicklungspsychologischen Beratung (EPB) für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren (Unterstützung beim Bindungsaufbau mithilfe videogestützter Beratung i.d.R. im Rahmen von Hausbesuchen) wurde 2022 wieder vermehrt in Anspruch genommen. Eine Beraterin aus unserem Team ist weiterhin Teil des Fachteams EPB (über die Frühen Hilfen finanziert).

Fachteam Entwicklungspsychologische Beratung (EPB)

Die Erziehungsberatungsstellen der Caritas und des Diakonischen Werks, die Leitung des Hoffmannhaus Wilhelmsdorf und die neue Koordinatorin der Frühen Hilfen entwickeln das Angebot für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahre stetig weiter und treffen sich regelmäßig zur Intervention.

Multiplikatorinnentreffen für familienunterstützende Dienste

Ein AK des Caritas-Zentrums Ravensburg, in dem alle Fachdienste, sowie die Integrationszentren Aulendorf und Weingarten vertreten sind für Austausch, Vernetzung und Planung koordinierter Zusammenarbeit bei Angeboten rund um Familienthemen. Das erste der drei Treffen fand am 16. 03. via Zoom statt, die beiden anderen am 06. 07. und 26.10. in Präsenz.

AK „Peripartale psychische Erkrankungen“ (ppE)

Ziel des Arbeitskreises ist es, ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen in der Region weiter zu entwickeln und auf den Bedarf vor Ort abzustimmen. Der Arbeitskreis besteht unter anderem aus Klinik-Ärztinnen, Psychologinnen, Hebammen, Pflegepersonal, Sozialmedizinischer Nachsorge, Sozialstation, Jugendamt, Erziehungs- und Schwangerschaftsberaterinnen. 2022 fanden wieder zwei Treffen (11.07. und 22.11.) in Präsenz statt. So konnte eine Art „Wiederbelebung“ nach der Corona-Pause erfolgen. Das Interesse an Austausch und Vernetzung ist nach wie vor hoch.

„Schifra“- Netzwerk Schwangerschaft

Das Netzwerk setzt sich zusammen aus Beraterinnen der beiden Schwangerschaftsberatungsstellen, Hebammen aus dem westlichen Landkreis Ravensburg, der Frühförderstelle MOBILE, Seelsorgerinnen der Oberschwabenklinik Ravensburg, einer selbstständigen Kunst- und Traumatherapeutin, und einer Mitarbeiterin des „hebamme e.V.“ vergrößert. Die „hebamme“ ist seit 2021 mit Fördergeldern des Landes Baden-Württemberg damit betraut, ein Geburtshaus im Landkreis aufzubauen. Hierbei kooperiert der Verein von Anfang an mit dem seit Jahren bestens aufgestellten Netzwerk Schifra. Um die Renovierung des Hauses, das inzwischen gefunden wurde und unter Denkmalschutz steht, wurde das Fundraising verstärkt auch mit Öffentlichkeitsarbeit verknüpft und so wurden mit Unterstützung von Schifra-Mitgliedern z. B. zwei Infostände in der Innenstadt betrieben.

Ziele von Schifra sind nach wie vor eine gegenseitige, individuell sinnvolle Vermittlung von Schwangeren untereinander und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Themen rund um Schwangerschaft und Geburt.

Es gab im letzten Jahr neben den drei Austausch- und Planungstreffen am 13.10. ein großes Netzwerktreffen mit 29 Personen zum Thema Trauer nach Tot- und Fehlgeburt. Schifra und das Netzwerk Trauer Dekanat Allgäu-Oberschwaben haben sich untereinander kennengelernt und hatten einen sehr fruchtbaren Austausch. Anstoß für die Zusammenarbeit war die von Schifra neu erstellte

Trauerbroschüre für Eltern nach Fehl- oder Totgeburt, in der zahlreiche Kontaktadressen angegeben sind (Seite 12).

Auch in 2022 unterstützte Schifra wieder den **„Roses Revolution Day“ – Aktionstag am 25. November**
Gegen Gewalt und Respektlosigkeit in der Geburtshilfe.

IuV Stelle Ulm, PND

Mithilfe dieser Netzwerkstelle findet der überregionale Erfahrungsaustausch, aber auch die Entwicklung von Standards in der PND-Beratung statt. Das Regionaltreffen der IuV-Stelle fand am 05.07. online statt.

AK Kooperation in Bad Waldsee

Am 17.11. fand ein Kooperationstreffen mit Vertreter*innen des Jugendamts, Mitarbeiterinnen der Vermittlungsstelle Kindertagespflege, der Psychologischen Familien- und Lebensberatung, der Arkade, der Suchtberatung und der Schwangerschaftsberatungsstelle.

Der AK dient zur Netzwerkarbeit und zur anonymen Fallbesprechung.

Kooperation und Vernetzung

- mit den Mitarbeiter*innen des Jobcenters
- mit Hebammen und Familienhebammen
- mit dem ASD des Jugendamtes Ravensburg und der Koordinatorin der Frühen Hilfen
- mit der Sozialberatung der Diakonie in Leutkirch und Wangen
- mit den Mitarbeiter*innen der Flüchtlingssozialarbeit der Diakonie in Isny
- mit Familienhelferinnen (SPFH)
- mit der Suchtberatung der Caritas
- mit der Erziehungsberatung der Caritas
- mit den Migrationsdiensten der Caritas
- mit der ASB der Caritas (Allgemeine Sozialberatung)
- mit den Kinderstiftungen Ravensburg und Leutkirch
- mit den Mitarbeiter*innen der SINOVA-Klinik (Psychosomatik) und des ZfP Die Weissenau (Depression)
- mit der Koordinatorin von Wellcome (Stiftung Liebenau)
- mit *herein*, der Wohnraumoffensive der Caritas Bodensee-Oberschwaben
- mit den Kirchengemeinden vor Ort
- mit der Beratungsstelle „Frauen und Kinder in Not“ Wangen und Ravensburg
- mit den Vermittlungsstellen für Kindertagespflege der Caritas und Diakonie
- mit der Schuldnerberatungsstelle des Landkreises Ravensburg
- mit ARKADE Projekt „läuft“
- mit verschiedenen Rechtsanwält*innen
- mit unseren Unterstützern von round table
- mit der Bürgerstiftung Kreis Ravensburg
- mit dem Sozialdienst der Stadt Wangen und Ravensburg
- mit dem „Netzwerk Allgäu“ im Sozialraum Leutkirch
- mit der Beratungsstelle MISA (Mobile Teams der Fachberatungsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt, Prostitution und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung)
- mit den Mitarbeiter*innen des Integrationsmanagement im Landkreis Ravensburg
- mit der Familienbeauftragten der Stadt Leutkirch

u.a.

Homepage

Alle schriftlichen Veröffentlichungen etc. erscheinen immer auch auf der Homepage der Caritas Bodensee-Oberschwaben. Der Online-Beratungszugang ist dort ebenfalls verlinkt.

Infobroschüre

Eine Broschüre für Schwangere und Familien in SGB II Bezug mit den wichtigsten Informationen zu Anspruchsvoraussetzungen, Antragsverfahren, Leistungen und Einsparmöglichkeiten in der Region wird regelmäßig überarbeitet. Sie wird von allen Netzwerkpartnern (Schwangerschaftsberatungsstellen im Landkreis und Jobcenter) an die Betroffenen ausgehändigt.

Trauerbroschüre „Für einen Augenblick auf dieser Welt... für immer in unseren Herzen“

Diese wurde in 2022 im Schifra-Netzwerk neu erstellt und an Kooperationspartner*innen, Bestattungsunternehmen, Ärzt*innen usw. verschickt. Unser herzlicher Dank gilt der Bürgerstiftung Kreis Ravensburg für die Übernahme der Gestaltungs- und Druckkosten.

Die Broschüre finden Sie hier zum Download:

<https://www.caritas-bodensee-oberschwaben.de/aktuelles/nachrichten/trauerbroschuere>

„Roses Revolution“

Öffentlichkeitsarbeit zum Thema verbale, psychische aber auch physische Gewalt unter der Geburt. Hinweis auf den internationalen Roses Revolution Day am 25. November und unser laufendes Angebot einer psychosozialen Beratung / Begleitung für Betroffene.

One Billion Rising

Der weltweit am 14. Februar stattfindende Aktionstag One Billion Rising, macht darauf aufmerksam, dass jede dritte Frau auf dieser Welt mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt erfährt. In Leutkirch fanden hierzu verschiedene Veranstaltungen statt. Unter anderem wurde eine besondere Sitzbank, die Rote Bank organisiert. Diese möchte ein Zeichen gegen Gewalt gegen Mädchen und Frauen setzen. Gemeinsam mit anderen Kooperationspartner*innen stellte die Schwangerschaftsberatungsstelle die rote Bank am 14. Februar, dem Markttag in Leutkirch auf und stand für Gespräche mit den Marktbesuchern zur Verfügung. Nach der Auftaktveranstaltung stand die rote Bank für zwei Monate an verschiedenen Leutkircher Plätzen. Für eine Woche machte sie am

Eingang des Caritas Zentrums auf das wichtige Thema aufmerksam.

Orange the world

Unter diesem Motto ruft die UN seit 2008 zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen auf und erinnert daran mit dem internationalen Tag am 25. November. Dieses Datum war der Start für eine 16-tägige Aktion, die am 10. Dezember mit dem Tag der Menschenrechte endete. In Leutkirch wurden in dieser Zeit an markanten Punkten Fahnen mit dem Aufdruck „Respekt stoppt Gewalt-Nein zu Gewalt an Frauen“ aufgehängt, eine davon am Caritas Zentrum.

Familienbesuche in Leutkirch

Damit Familienbesuche nach der Geburt eines Kindes in Zukunft auch in Leutkirch von Fachkräften durchgeführt werden, fanden zur Initiierung 4 Kooperationstreffen mit der Leutkircher Familienbeauftragten und der städtischen Fachbereichsleitung für Jugend, Soziales und Integration statt.

Flyer

Der Beratungsstellen-Flyer wurde überarbeitet, neu gedruckt und wird kontinuierlich an Ratsuchende und entsprechende Stellen verteilt.

Abschließende Bemerkungen und Ausblick

Bereits in den vergangenen Jahren machten wir in unseren Berichten auf ein immer größer werdendes Problem aufmerksam. Viele Menschen in Deutschland, gerade auch Schwangere und Eltern nach der Geburt eines Kindes, sind mit den bürokratischen Herausforderungen mehr und mehr überfordert. Ist das Einkommen knapp, könnten zusätzlich zum Kindergeld und Elterngeld häufig weitere staatliche Leistungen beantragt werden, um die Existenz der Familie zu sichern. Nach wie vor ist allerdings der Zugang zu Kinderzuschlag oder auch zu ergänzenden Leistungen nach SGB II oder Wohngeld sehr aufwendig und hochschwellig. Die Bearbeitungszeit bei den Behörden nimmt zu, auch aufgrund von Personal-mangel, die Familien sind u.U. monatelang finanziell nicht abgesichert, obwohl ihnen Leistungen zustehen. Nicht zuletzt sind auch wir an unseren Beratungsstellen längst an unsere Kapazitätsgrenzen gestoßen. In Ravensburg begegnet die

KSB diesem Notstand seit Oktober mit einem neuen Ehrenamtsprojekt (Seite 8). Erste Erfahrungen zeigen bereits, dass das Angebot angenommen wird und zur Entlastung sowohl der Klient*innen als auch der Berater*innen beiträgt. Wir erhoffen uns dadurch wieder mehr Beratungskapazitäten für alle psychosozialen Themen und Notlagen. Langfristig wäre ein Ausbau des Projekts Antragshilfe auf die ganze Caritasregion wünschenswert.

Die Corona-Schutzmaßnahmen konnten zum Jahreswechsel fast vollständig aufgehoben werden. Wir stellen fest, dass die allermeisten Beratungen wieder face-to-face gewünscht werden. Im Verlauf eines Beratungsprozesses kann der persönliche Kontakt auch weiterhin durch Telefon- und Onlineberatungen ergänzt werden. Die Onlineberatung der Caritas umfasst nun auch die Möglichkeit eines Videocalls innerhalb der caritas-eigenen Online-Plattform.

Leider kam in 2022 kein Kurs „Auf den Anfang kommt es an“ im Landkreis Ravensburg zustande. Wir sehen dieses Angebot als wichtige Möglichkeit der Unterstützung beim Bindungsaufbau zum Neugeborenen und der psychischen Entlastung beider Eltern.

In 2023 wird der Kurs voraussichtlich in digitaler Form angeboten, um eine breitere Zielgruppe zu erreichen. Sexualpädagogische Unterrichtseinheiten wurden in den vergangenen Jahren ebenfalls kaum mehr angefragt. Hierbei werden wir im neuen Jahr in Leutkirch mit einer neuen Konzeption aktiv auf die Schulen im Allgäuer Raum zugehen.

Elke Mayer
(Leitung)



Herausgegeben von:
Caritas Bodensee-Oberschwaben
Seestraße 44, 88214 Ravensburg
Telefon: 07 51 / 3 62 56-0
Telefax: 07 51 / 3 62 56-90

E-Mail: info@caritas-bodensee-oberschwaben.de
www.caritas-bodensee-oberschwaben.de

Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Bildquelle: iStock by Getty Images

Ravensburg, im März 2023

Ewald Kohler
Regionalleitung Caritas Bodensee-Oberschwaben